

MM-Checkliste

Acht Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung der Constant-Work-in-Process-Methode

Wer in seinem Produktionsbetrieb die Constant-Work-in-Process-Methode erfolgreich umsetzen will, der sollte unbedingt darauf achten, dass wenigstens die wichtigsten vorbereitenden Maßnahmen durchgeführt werden:

- Analyse der Produkte und Varianten: Welche Produkte oder Kategorien gibt es? Empfiehlt sich eine Segmentierung?
- Aufnahme Ist-Wertstrom: Mit dem Klienten wird die Entscheidung für einen bestimmten Wertstrom getroffen. Oft ist es der mit dem größten Umsatzanteil. Der Wertstrom dient dazu, den Kundentakt zu ermitteln sowie Engpässe und Überkapazitäten an den einzelnen Arbeitssystemen zu identifizieren.
- Analyse der Produktionsplanung und Steuerung (PPS): Wie plant das Unternehmen heute? Welche Kriterien gibt es bisher für die Auftragsfreigabe?
- Bestimmung der Conwip-Regelkreise: In einem Workshop werden die notwendigen Conwip-Regelkreise ausgelegt. Dabei besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Fertigung entweder in einzelne Arbeitsschritte aufzuteilen oder nach Produktkategorien zu unterteilen und dafür jeweils Conwip auszulegen.
- Parametrisierung der Conwip-Systeme: Es werden Art und Inhalt der Conwip-Karten und Maßeinheiten definiert.
- Schulung der Mitarbeiter mit Unterstützung eines Planspiels (PIT).
- Implementierung der Conwip-Regelkreise in die Realität.
- Umsetzungsbegleitung für die Mitarbeiter.